
Objektidentifikation

Inv.-Nr.: G 89

Künstler :	Lucas Cranach d.Ä (Werkstatt)
Technik:	Öl auf Holz
Darstellung:	Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg

Bildmaße:	Höhe: 49,5	Breite: 35,1	Tafelstärke:
Rahmenmaße:	Höhe: 61,3	Breite: 45,3	Stärke: 4,5

Erhaltungszustand

Bildträger : Rotbuche, 2 Bretter, stumpf verleimt , die Fuge ist mit Werg gesichert (original). Die Verleimung markiert sich vorderseitig als Riß, ist aber stabil. Die Tafel ist ungleichmäßig konvex verworfen.
Besonderheit: rückseitig umlaufend eingearbeiteter Falz für ehemalige Nutrahmenbefestigung

Farbschicht / Grundierung: Konservatorischer Zustand insgesamt befriedigend, dennoch einige Anmerkungen:
Stark ausgeprägtes Craquelée, zu den Rändern hin leicht aufstehend, aber mit ausreichender Haftung zum Untergrund. Vorderseitige Markierung der Brettfugen, dort stärkere Malschichthebungen, so auch im Bereich der Hand rechts. Vereinzelt matte Retuschen besonders in den Randbereichen, in der Oberflächenstruktur auffallend. Auf der gesamten Oberfläche sind alle hochstehenden Craqueleeränder angeputzt und erscheinen hell (verursacht durch zu starke Reinigung). Partiiell kleinste Farbschichtabsplitterungen im Bereich der Brettfuge, im Inkarnat und umlaufend im Bereich der Randbeschabung

Firnis: Kunstharzfirnis ?, generell gleichmäßiger etwas stumpfer Oberflächenglanz, leicht streifig, alte Firnisreste umlaufend im Bereich des Rahmenfalzes , vereinzelt feine Kratzer

Durchgeführte Restaurierungsmaßnahmen

Gemälde

- Konservierungsversuch mit Störleim im Bereich der Hand rechts unten und entlang der Fuge mit unbefriedigendem Ergebnis, vermutlich blockiert auch bei diesem Gemälde ein Kunstharzfirnis eine wirkungsvolle Konservierung, die Malschicht konnte nicht gänzlich niedergelegt werden.
- Retusche auffallend heller Craquelèeränder , Ausbrüche und der Randbeschabungen mit Aquarell- und Gouachefarben der Fi. Schmincke
- Trockene Oberflächenreinigung mit Radiermehl
- Neuer Firnis: Dammar in rektifiziertem Terpentin 1:6

Zierrahmen

- Festigung gehobener Fassung mit Polyvinylacetat (Ponal Fi. Henkel)
- Aufdoppelung des Rahmens mit Leisten (verleimt und geschraubt)
- Kittung der Ansätze mit Holzkitt der Fi. Clou und Verschleifen
- Umlaufend Stabilisierung der Ecken mit Metallwinkeln
- Oberflächenreinigung
- Kittung der vorderseitigen Fassungsaustritte mit Modustuc (Pval-haltiger Kreidekitt)
- Retusche der Fassungsaustritte, Angleichung der Aufdopplung und Neufassung (rot) der gesamten Rahmenkehle mit Acrylfarben der Fi. Schmincke
- Filzausklebung Falz (Schutz gegen Staub)
- Einlegen der reflexarmen Mirogard-Magic-Glasscheibe
- Einlegen von gold eingetönten Distanzleisten
- Anfertigen und Anpassen einer schwarz eingetönten Maske aus Balsaholz und Filz, die die Verwölbung der Tafel aufnimmt
- Einlegen der Tafel in den Rahmen und Festsetzen mit Holzstreifen und -stücken
- Einsetzen einer Sperrholzplatte als Rückseitenschutz
- Befestigung im Rahmen mit biegsamen Stahlfedern

Empfehlungen

Auch dieses Gemälde wurde vermutlich im Rahmen der von Frau Strehle erwähnten vorangegangenen Restaurierung mit Kunstharz gefirnist.

Es wird empfohlen , zu untersuchen, ob es um einen Kunstharzfirnis handelt und ihn, wenn ja zu entfernen, da er langfristig die originale Substanz gefährdet. Auch eine effektive Konservierung der Malschicht mit Störleim ist erst nach Abnahme des

Überzuges möglich. Bei Abnahme des Firnis werden sich die Retuschen vorangegangener Restaurierungen mit lösen, diese müssen wieder neu aufgebaut werden.

Der Aufwand für die Restaurierung wird schätzungsweise zwischen DM 4000,- und 6000,00 liegen.

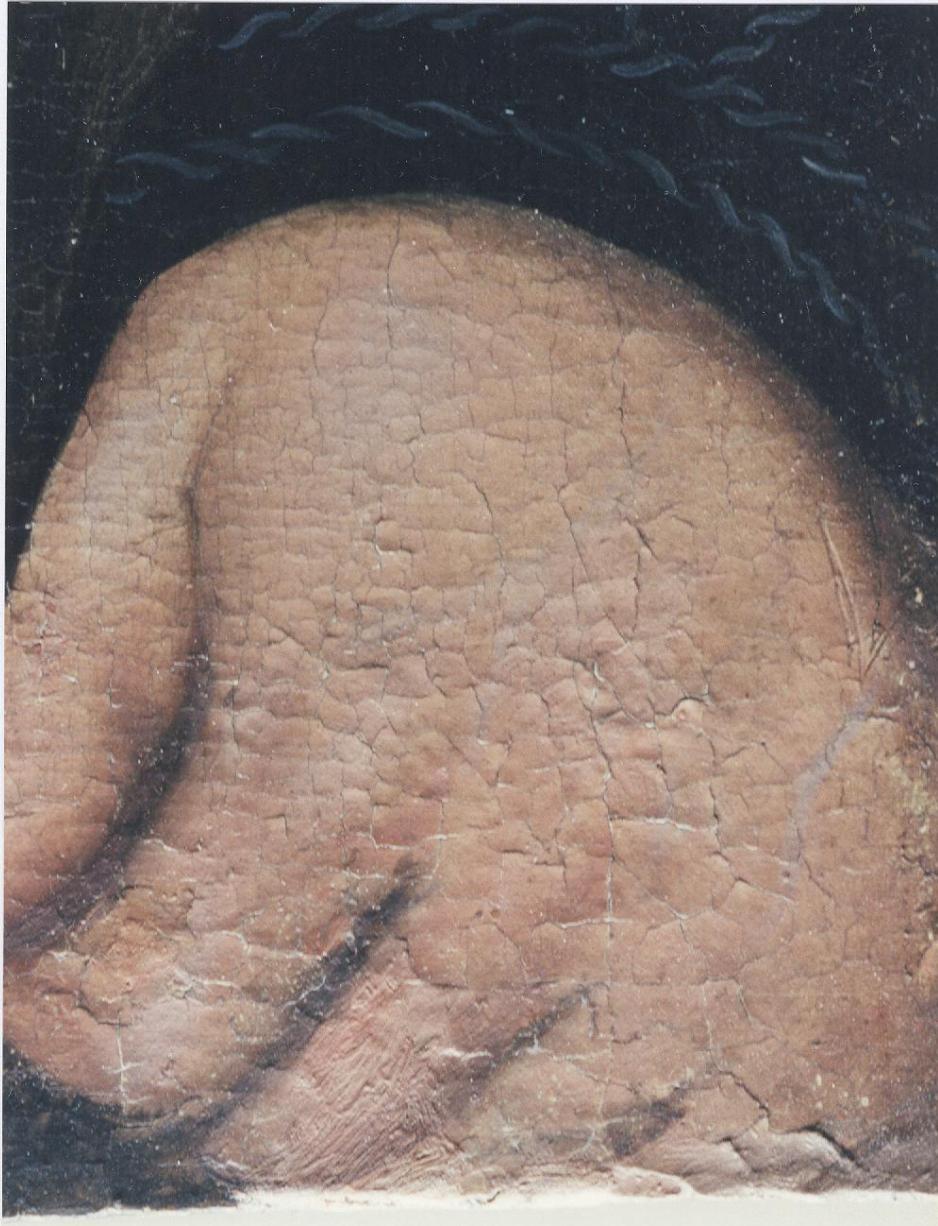
Leipzig, den 1.5.01



Gemälde im Vorzustand



Tafelrückseite



Detailaufnahme der Hand mit gehobenen Malschichtschollen rechts unten im Vorzustand. Deutlich sichtbar ist die Retusche am zweiten Finger von links, sie unterscheidet sich in der Oberflächenstruktur. Der Kunstharzfirmis blockiert die effektive Konservierung, der Störleim kann nicht eindringen.



Gemälde nach der Konservierung